

## Tagungsbericht

### Internationales Symposium

#### 10 Jahre baltische Arbeitsgruppe für Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP)

#### „Beziehung und therapeutische Imaginationen – KIP in der ambulanten und klinischen Versorgung“

Anlässlich des 10jährigen Bestehens der baltischen Arbeitsgruppe für KIP fand in der Zeit vom 18.–19. Juni 2010 in Estland ein Internationales Symposium mit dem oben angeführten Arbeitstitel statt. Tagungsort war das moderne Kultur- und Kongresszentrum der Stadt Jähvi im Nordosten Estlands (Region Ida–Virumaa), die Unterbringung der angereisten Tagungsteilnehmer erfolgte im Spa–Hotel Toila, unmittelbar an der Ostseeküste.

Die Schirmherrschaft für diese Tagung übernahmen die Minister für Gesundheit und Soziales von Estland, Mg. Hano Pevkur, und des Landes Sachsen–Anhalts, Norbert Bischoff. Die Leitung der Veranstaltung lag in den Händen von Dr. med. Georgi Belotserkovski (Estland) und Prof. Dr. Heinz Hennig (Deutschland). Die politische und fachpolitische Bedeutung des Symposiums wurde insbesondere dadurch betont, dass Frau Kristina Ojuland als Mitglied des Europäischen Parlaments und Herr Dr. Rüdiger Fikentscher als Vizepräsident des Landtages von Sachsen–Anhalt an der Tagung teilnahmen. Ferner richteten der Gouverneur der Region Ida–Virumaa, Herr Magister Riko Breivel und die Präsidentin der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer, Frau Andrea Mrazek (UA, US) Grußworte an die Teilnehmer im Plenum.

Ziel des Symposiums war es nicht nur, das 10-jährige Jubiläum der baltischen Arbeitsgruppe zu feiern, sondern auch als Anlass für intensive persönliche Begegnungen für einen Gedankenaustausch zur Praxis der KIP als eine psychodynamische Therapie zu dienen. Insofern versteht sich die baltische Arbeitsgruppe mit dieser Veranstaltung nicht zuletzt als Brücke zwischen den Psychotherapeuten aus Ost- und Westeuropa. Neben zahlreichen Tagungsteilnehmern aus Deutschland und den baltischen Ländern Estland, Litauen und Lettland sowie Vertretern aus Schweden und Norwegen besuchten auch Psychotherapeuten aus Russland (Sankt Petersburg und Novgorod) sowie aus der Ukraine (Kiev und Saporoskje) das Symposium, darunter namhafte Vertreter offizieller Fortbildungseinrichtungen (u.a. Prof. Dr. Artur Aleksandrov, Lehrstuhl für Medizinische Psychologie an der Akademie für ärztliche Fortbildung in St. Petersburg und Doz. Zoja Kisatschuk, Leiterin der Psychologischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften in Kiev). Insgesamt trafen sich ca. 165 Teilnehmer aus 9 Ländern. In ihren Festvorträgen schilderten H. Hennig und G.

Belotserkovski die historische Entwicklung der baltischen Arbeitsgruppe, die sich im Verlauf der vergangenen 10 Jahre in enger Kooperation mit der MGKB in Halle zu einer stabilen Institution entwickelt hat. Im Laufe der Zeit haben sich dieser Arbeitsgruppe ein Arbeitskreis aus St. Petersburg und einige Psychotherapeuten aus der Ukraine angeschlossen. Im Verlauf eigener regelmäßiger Seminare in Estland und in der Mitarbeit in jährlichen Intensivseminaren in Toila (Estland) und Meisdorf (Deutschland) konnte inzwischen ein beachtliches Ausbildungsniveau erreicht werden. Ausdruck hierfür ist, dass inzwischen mehr als 10 Kandidaten das Abschlusskolloquium für KIP haben.

Frau Evi-Marie Nurk (ehemals Oberärztin in der Psychiatrischen Klinik des Krankenhauses Ahtme) und Frau Prof. Virginia Adomaitiene, MD, Ph. D. (Leiterin des Lehrstuhls für Psychiatrie an der Universität Kaunas) stellten als langjährige Mitglieder der baltischen Gruppe ihre persönlichen Erfahrungen in der Ausbildung und Arbeit mit der KIP als dynamische Psychotherapie vor.

Mit 5 Impulsreferaten von Prof. Dr. Walter Pieringer (Graz, Österreich), PD Dr. Ulrich Bahrke (Frankfurt/ M.), Prof. Dr. Ulrich Sachsse (Göttingen), Dr. Eberhard Wilke (Travemünde) und Prof. Dr. Erdmuth Fikentscher (Halle/S.) wurde die Diskussion zu den Fachthemen eingeleitet, die sich dann in einzelnen Arbeitsgruppen fortsetzte.

Die Arbeitsgruppe „KIP als dynamischer Prozess“ (Pieringer/Bahrke) erörterte sowohl metatheoretische Konzeptansätze psychotherapeutischen Wirkens überhaupt als auch entsprechende Konsequenzen für die Arbeit mit der KIP als psychodynamische Methode.

Wilke und Belotserkovski stellten in ihrer Arbeitsgruppe den ganzheitlichen Aspekt psychosozialer und somatischer Prozesse in ihrer permanenten Wechselwirkung in den Vordergrund der Auseinandersetzungen. Schlussfolgerungen für die psychotherapeutische Arbeit mit Imaginationen bei psychosomatischen Erkrankungen wurden ausführlich diskutiert.

Patienten mit Persönlichkeits- und Borderline-Störungen sowie Kriseninterventionen mit der KIP standen im Mittelpunkt des Arbeitskreises von Sachsse und Steiner. Praktische Übungen zur Traumatherapie mit Imaginationen bereicherten hier die Gruppenarbeit.

Die so wichtige Nutzung des KIP als Gruppentherapie und ihre Anwendung in der stationären bzw. teilstationären Behandlung bildete den Inhalt der Arbeitsgruppe Fikentscher/Belotserkovski.

Die Besonderheiten gruppendynamischen Vorgehens in der Nutzung von Imaginationen und die Rolle der Gruppe als eine zusätzliche Ressource wurden sehr plastisch herausgearbeitet.

Zwei spezielle Satellitenarbeitsgruppen beschäftigten sich mit psychotherapeutischen Aspekten in der Rechtspsychologie (Dr. Dauer) auf der Imaginativen Körper–Psychotherapie (Dr. Loesch).

Sämtliche Arbeitskreise waren sehr gut besucht, die Diskussionen jeweils lebhaft, engagiert und kompetent. Neben diesen Arbeitskreisen ergab sich ein intensiver persönlicher Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern aus Ost – und Westeuropa. Die Gespräche waren stets von einer gegenseitigen freundlichen und wertschätzenden Atmosphäre getragen.

Das Rahmenprogramm mit einem repräsentativen Schlossempfang durch den Gouverneur der Region, die Ausflüge in die Universitätsstadt Tartu, an den Peipussee und das 144 Jahre alte orthodoxe Nonnenkloster Kuremäe intensivierten den persönlichen Kontakt und ermöglichte den Tagungsteilnehmern einen Einblick in die Landschaft und Kultur Estlands abseits von den üblichen Touristenzentren. Ein besonderes Erlebnis waren sicherlich die „Weißen Nächte“ am Finnischen Meerbusen, die den Zauber der Sumpf – und Seenlandschaft im Nordosten Estlands berührend erlebbar werden ließen.

Ein heiterer geselliger Gesellschaftsabend im Spa–Hotel Toila rundete auf temperamentvolle Weise die gesamte Tagung ab.

Insgesamt also eine gelungene Ost-West-Begegnung, die sowohl einen fachlichen Gedankenaustausch, darüber hinaus jedoch für Viele erste persönliche Kontakte möglich machte.

**Übrigens werden sämtliche Festvorträge und Impulsreferate sowie einige vorbereitete Diskussionsbeiträge in den drei Tagungssprachen estnisch, deutsch und russisch im Herbst 2010 publiziert. Wir werden das Erscheinen der Festbroschüre über die Home–Pages der MGKB und AGKB bekannt geben.**

**MGKB e.V.,**

**Ludwig-Wucherer-Str. 56,**

**06108 Halle/Saale**